

Aus dem Seminar für Medizinische Statistik
der Freien Universität Berlin
Direktor: Professor Dr. med., Dr. phil. Karl Freudenberg

ÜBER DIE HÄUFIGKEIT DER FRÜHGEBORENEN NACH ALTER,
PARAZAHL UND FAMILIENSTAND IN BERLIN

INAUGURAL - DISSERTATION
zur
Erlangung der medizinischen Doktorwürde
an der
Medizinischen Fakultät der Freien Universität Berlin

vorgelegt von
Bruno Steinke
aus Moosburg

1964

Druck:
ERNST-REUTER-GESELLSCHAFT
der Förderer und Freunde der Freien Universität Berlin e. V.
DISSERTATIONS-DRUCKSTELLE
1 Berlin 33, Garystr. 45

Aus dem Seminar für Medizinische Statistik
der Freien Universität Berlin
Direktor: Professor Dr. med., Dr. phil. Karl Freudenberg

ÜBER DIE HÄUFIGKEIT DER FRÜHGEBORENEN NACH ALTER,
PARAZAHL UND FAMILIENSTAND IN BERLIN

INAUGURAL - DISSERTATION
zur
Erlangung der medizinischen Doktorwürde
an der
Medizinischen Fakultät der Freien Universität Berlin

vorgelegt von
Bruno Steinke
aus Moosburg

Dekan: Professor Dr.med. Hugo Gasteiger

Referent: Professor Dr.med., Dr.phil. Karl Freudenberg

Korreferent: Professor Dr. Herbert Lax



Gedruckt mit Genehmigung der Medizinischen Fakultät der
Freien Universität Berlin.

Promoviert am: 23.1.1964

Über die Häufigkeit der Frühgeborenen nach Alter, Parazahl und Familienstand in Berlin

Die Häufigkeit der Frühgeborenen wird in der Literatur unterschiedlich hoch angegeben. Sie schwankt je nach Definition und der Art des Materials zwischen 7 und 11%. Nach der neuesten Definition wird als Frühgeburt ein Kind bezeichnet, das weniger als 2500 g wiegt. Bei den Totgeborenen gibt es neben der oberen Grenze der Frühgeburt auch eine untere und zwar eine Körperlänge von 35 cm, unterhalb derselben gilt die Frucht nicht als Frühgeburt, sondern als Fehlgeburt, sofern sie nicht gelebt hat.

Diese Festsetzung kann nicht als befriedigend angesehen werden, da der Reifegrad eines Kindes nicht nur von der Länge und dem Gewicht, sondern auch von der Tragzeit bestimmt wird. Es gibt einerseits Kinder, deren Geburtsgewicht unter 2500 g liegt und trotzdem die Zeichen der Reife vorhanden sind, und andererseits können bei Kindern über 2500 g die Reifezeichen fehlen. Das gleiche gilt auch für die Länge (Ostendorf und Richter).

Da aber die Tragzeit nicht immer exakt bestimmbar ist, müssen wir auf die klinischen Reifezeichen, wobei Gewicht und Länge die wichtigsten sind, zurückgreifen.

Im folgenden gelten alle Kinder als Frühgeborene, die klinisch als solche deklariert wurden. An Hand von 14 853 Geborenen in 18 ausgewählten Entbindungsanstalten Berlins (West) sind nach Frühgeborenenmerkmalen 7,6%, nach der 2500 g-Gewichtsgrenze 7,4% Frühgeborene errechnet worden (Berliner Statistik 1960). Die Zahlen gleichen sich also ziemlich genau an.

Die meisten Arbeiten befassen sich mit der perinatalen Sterblichkeit, die den Zeitraum vor, während und 10 Tage nach der Geburt des Kindes berücksichtigt. Inwieweit die Kinder erfaßt worden sind, die sofort nach der Entbindung in eine Kinderklinik verlegt wurden und dort verstarben, läßt sich nicht sicher sagen.

Hier soll nur der Einfluß des Alters, der Parazahl und des Familienstandes der Mutter auf die Frühgeborenenhäufigkeit untersucht werden. Zu diesem Zweck werden 11 678 Kinder, die innerhalb von 10 Jahren - 1950/51 - 1959/60 - an der Universitätsfrauenklinik Charlottenburg geboren wurden, statistisch ausgewertet.

Die Tabelle 1 gibt einen Überblick über sämtliche Geburten. Unter den Mehrlingen befinden sich drei Drillinge mit einem Gewicht unter 1500 g, die in den weiteren Tabellen nicht berücksichtigt werden. Der Verlauf der Geburtenhäufigkeit in den einzelnen Krankenblattjahrgängen ist aus der Kurve ersichtbar. Die Anteile der Frühgeborenen an den Gesamtgeborenen ergeben sich für die einzelnen Jahrgänge aus Tabelle 1 folgendermaßen:

Jahr	% Frühgeborene
1950/51	10,7
1951/52	10,4
1952/53	11,5
1953/54	9,2
1954/55	8,1
1955/56	11,9
1956/57	8,9
1957/58	9,4
1958/59	9,6
1959/60	7,4

Demnach zeigt die Entwicklung des Frühgeborenenanteils (hier nicht auf Grund der Reifezeichen, sondern des Gewichts unter 2500 g berechnet) in ihrem Grundzuge eine abnehmende Tendenz, aber mit Schwankungen. Die absoluten Zahlen der Tabelle 1 sind auch in der graphischen Darstellung wiedergeben.

Nunmehr kommt eine Übersicht über die Frühgeborenen nach dem Gewicht, wobei zusätzlich das Alter und der Familienstand der Mutter berücksichtigt wurden, dafür jedoch ohne Unterteilung nach Geburtsjahrgängen. Die Zahlen in Klammern bedeuten Totgeborene, die in den Hauptzahlen mit enthalten sind. Frühgeborene Einlinge und frühgeborene Mehrlinge werden zunächst getrennt aufgestellt (s. Tab. 2 a + 2 b) und dann zusammengefaßt dargestellt (Tab. 2 c).

Auf 11 425 Einzelgeborene entfallen 1071 Frühgeborene gleich 9,3%. Auf 250 Zwillinge kommen 164 Frühgeborene gleich 65,6%. Von den insgesamt 11 675 Geborenen sind 1235 Frühgeborene, was einem Prozentsatz von 10,6% entspricht. Er liegt also um rund 3% höher, als der, der von der Berliner Statistik für das Jahr 1958/59 angegeben wird. Das ist ein Beweis dafür, daß in der Universitätsfrauenklinik der Anteil regelwidriger Geburten größer ist.

Bir und Zippel geben an der selben Klinik für den Zeitraum von 1945 - 56 bei fast gleichen Gesamtzahlen folgende Prozentzahlen an: für Einzelgeborene 10,7%, für Zwillinge 49,7%, insgesamt 11,5% Frühgeborene. Die hierbei höhere Quote im Gesamtergebnis wird wohl auf die ersten ungeordneten Nachkriegsjahre zurückzuführen sein. Auffällig bleibt der jetzt bedeutend höher gelegene Anteil der Frühgeborenen bei den Mehrlingen, wobei zu dieser Differenz von 15,9% ein mittlerer Fehler von 6,2% gehört, so daß die Differenz kaum als zufällig gedeutet werden kann. Bei den einfachen Frühgeborenen sind 44,7% leichter als 2000 g, und zwar 40,7% von den Lebendgeborenen und 71,1% von den Totgeborenen. Der Anteil der unter 2000 g Geborenen ist bei den ledigen Müttern in allen Altersklassen durchweg höher als bei den verheirateten, wobei zwar die Zahlen im einzelnen zu klein, für alle Alter zusammen aber ausreichend sind. Das läßt sich bei den frühgeborenen Mehrlingen jedoch nicht feststellen. Hier liegt der Anteil der unter 2000 g-Geborenen bei den verheirateten Müttern mit 50,8% um 6,4% höher als bei den ledigen mit 44,4%, die Differenz liegt indessen weit innerhalb der Zufallsgrenzen. Insge-

samt erreichen bei den Mehrlingen 50,6% nicht die Grenze von 2000 g, doch ist der Anteil bei den Lebendgeborenen mit 49,3% um 8,6% und der bei den Totgeborenen mit 66,7% um 4,4% geringer als bei den einfachen Frühgeborenen.

Es folgt eine Aufteilung der Frühgeborenen auf die einzelnen Familienstände der Mütter nach Alter und Parazahl.

Bei den ledigen Müttern wächst die Frühgeborenenrate - ausgenommen die Altersgruppe 25- u. 30 mit einem belanglosen Abfall zur vorhergehenden - mit zunehmendem Alter stetig an (Tab. 3 a). Insgesamt beträgt der Prozentsatz der Frühgeborenen bei den ledigen Müttern 14,3%. Unterteilt man die ledigen Mütter nach Alter und Parazahl (Tab. 3 b), so ergeben sich zwischen den I- und II-Geborenen keine echten Unterschiede in den einzelnen Altersgruppen. In der Summe ist der Frühgeborenenanteil bei den II-Geborenen 0,7% niedriger als bei den I-Geborenen. Faßt man die Gruppen der III- und IV- und mehr-Geborenen zu einer einzigen zusammen, so kann man in dieser Gruppe deutlich - in der Altersklasse unter 20 fehlen naturgemäß entsprechende Zahlen - im Vergleich zu den I- und II-Geborenen in allen Altersgruppen höhere Frühgeborenenanteile feststellen. In dieser Gruppe läßt sich auch ein Anwachsen der Frühgeborenen mit zunehmendem Alter registrieren.

Die verheirateten Mütter weisen mit insgesamt 9,4% Frühgeborenen einen weitaus geringeren Anteil auf als die ledigen (Tab. 4 a). Bei Bir und Zippel liegt der Anteil der Frühgeborenen bei den ledigen Müttern für die Jahre 1945-56 an der selben Klinik mit 18,0% fast doppelt so hoch als bei den verheirateten Müttern mit 9,3%. Während die Frühgeborenenhäufigkeit bei den ehelichen Kindern gleich hoch geblieben ist, hat sie bei den unehelichen Kindern mit 14,3% deutlich abgenommen. Die Aufteilung nach der Parazahl (Tab. 4 b) läßt in den einzelnen Gruppen, sowohl nach Alter als auch nach der Parazahl, keine sicheren Schlüsse auf die Häufigkeit der Frühgeborenen ziehen. Bei der Zusammenfassung der III- und IV- und mehr-Geborenen zu einer Gruppe stellt man in dieser Gruppe doch eine erhöhte Frühgeborenenquote im Alter über 35 fest. Auch im Vergleich mit den I- und II-Geborenen liegt der Prozentsatz der Frühgeborenen bei den III- und IV- und mehr-Geborenen in den einzelnen Altersklassen durchweg etwas höher. In den beiden ersten Altersklassen steigt die Frühgeborenenhäufigkeit mit zunehmender Parazahl stetig an. Bei den nächstfolgenden Altersgruppen kommt es bei den II-Geborenen teilweise zu einem deutlichen Abfall der Frühgeborenenhäufigkeit im Vergleich zu den I-Geborenen, dann aber steigt sie mit höherer Parazahl wieder an. Diese Tendenz kommt bei den verheirateten Müttern in der Summe deutlich zum Ausdruck. Bis zum zweiten Kind nimmt die Häufigkeit der Frühgeborenen ab und steigt dann mit höherer Parazahl an.

Bei den verwitweten Müttern liegt die Frühgeborenenhäufigkeit bei 19,9% (Tab. 5a) mit einem mittleren Fehler von $\pm 3,3\%$. Naturgemäß sind hier die mittleren und höheren Altersklassen stärker betroffen, doch läßt sich hier ein deutliches Ansteigen der Frühge-

borenen mit zunehmendem Alter - allerdings an sehr kleinen Grundzahlen - feststellen. Bei der Aufteilung nach der Parazahl lassen sich in den einzelnen Gruppen aufgrund der niedrigen Zahlen keine Aussagen über den Einfluß der Parazahl auf die Frühgeborenenhäufigkeit machen. In der Summe jedoch besteht wie bei den verheirateten Müttern bis zum zweiten Kind eine Abnahme, mit jedem weiteren Kind eine Zunahme der Frühgeborenenzahl, wobei jedoch die Grundzahlen immer noch recht klein sind.

Die Frühgeborenenhäufigkeit bei den geschiedenen Müttern beträgt $13,8\% \pm 2,0\%$ (Tab. 6). Es bestehen jedoch sowohl in den einzelnen Altersgruppen als auch in der Aufteilung nach der Parazahl so schwankende Zahlen, daß man keine Regelmäßigkeit über den Einfluß des Alters und der Parazahl auf die Frühgeborenenhäufigkeit entnehmen kann. Sie ist am höchsten in der Altersklasse 30-u. 35 und bei den II-Geborenen, am niedrigsten in der Altersklasse 25-u. 30 und bei den I-Geborenen.

Bei der Zusammenfassung aller Familienstände (Tab. 7 a) ergibt sich die bereits genannte Frühgeborenenhäufigkeit von insgesamt 10,6%. Sie ist bei den jungen Müttern unter 20 Jahren mit 11,9% relativ hoch, erreicht bei den Müttern im Alter von 20- u. 25 Jahren mit 9,6% ihren tiefsten Stand und steigt dann mit zunehmendem Alter kontinuierlich an. In der Gruppe der III-Geborenen kann man ebenfalls mit zunehmendem Alter eine Steigerung der Frühgeborenenhäufigkeit registrieren, nicht aber für die Gruppen der I-, II- und IV- und mehr-Geborenen. Im Vergleich zu den I-Geborenen zeigt sich bei den II-Geborenen, daß die Frühgeborenenhäufigkeit bei diesen in den einzelnen Altersklassen gleich hoch und teilweise beträchtlich niedriger ist. Erst mit dem dritten Kinde steigt die Häufigkeit der Frühgeborenen in allen Altersklassen wieder an. In der Summe sieht man im Vergleich zu den I-Geborenen deutlich eine Abnahme der Frühgeborenenhäufigkeit bei den II-Geborenen. Mit dem dritten und weiteren Kind beginnt die Frühgeborenenquote zu steigen. Da doch der Familienstand verheiratet bei weitem überwiegt, läßt sich daraus der Schluß ziehen, daß gegenüber den ersten beiden Kindern einer Ehe die späteren stärker gefährdet sind, wie es auch für den Anteil der Totgeborenen gilt.

Die von Noack und Opitz angegebene Zunahme der Frühgeborenenfrequenz in der Reihenfolge junge I-Para, alte I-Para und Multipara kann für die Familienstände ledig und verheiratet nur mit Einschränkung bestätigt werden.

In der Tab. 8 sind die geborenen Mehrlinge in die drei möglichen Kombinationen nach Alter und Familienstand der Mutter aufgegliedert. Auf 100 Geburten überhaupt kamen 1,1 Zwillingsgeburten. Die Zwillingshäufigkeit nimmt bis zur Altersklasse 30 bis unter 35 ständig zu, Statistiken aus größerem Material ergeben, daß sie sogar bis zur Altersklasse 35 bis unter 40 anwächst (Vogel), doch kommt dies in Tabelle 8 nicht zum Ausdruck, weil hier wegen der kleineren Grundzahlen die Altersklassen von 35 bis unter 40 und von 40 und mehr Jahren in eine einzige zusammengefaßt werden mußten.

Gemäß Tabelle 8 ist die Zwillingshäufigkeit bei ledigen Müttern kleiner als bei verheirateten; was die Abweichung bei verwitweten betrifft, so kann sie auch nach dieser Tabelle ohne weiteres ein Zufallsprodukt sein. Im übrigen aber haben die Zahlen für alle Altersklassen zusammen keinen vollständigen Erkenntniswert, weil in ihnen nicht berücksichtigt ist, daß der Altersaufbau der Mütter der verschiedenen Familienstände verschieden ist. Diese Fehlerquelle kann durch Standardisierung ausgeschaltet werden, und zwar ist im vorliegenden Falle die Methode der erwartungsmäßigen Ereignisse hierfür am geeignetsten. In Tabelle 9 sind die Zahlen der erwartungsmäßigen und der beobachteten Zwillingsgeburten nach Familienständen einander gegenübergestellt; als Standardhäufigkeit für jede einzelne Altersklasse ist diejenige für die Mütter aller Familienstände zusammen in jeweils der betreffenden Altersklasse benützt. Tabelle 9 zeigt, daß die Abweichungen der beobachteten von den erwartungsmäßigen Zahlen für alle Familienstände weit innerhalb der Grenzen der Zufallsstreuung bleiben, ohne daß es dazu der Berechnung der beobachteten Zahlen ausgedrückt in % der erwartungsmäßigen sowie des mittleren Fehlers dieser Prozentzahlen bedürfte. Nur für die ledigen Mütter sei diese Berechnung durchgeführt: Die beobachtete Zahl von 17 stellt 84,7% der erwartungsmäßigen dar. Die Berechnung des mittleren Fehlers dieser Relativzahl (vgl. Freudenberg 1962) ergibt einen solchen von 20,6%; da die gefundene Relativzahl nur um 15,3% von 100% abweicht, ist die Abweichung also sogar kleiner als ihr einfacher mittlerer Fehler und somit in keiner Weise signifikant. Infolgedessen gestatten die Zahlen der Tabelle 9 keinerlei Aussage darüber, ob die Zwillingshäufigkeit außer vom Alter der Mutter auch von ihrem Familienstande abhängt.

Nach der Formel von Weinberg ließe sich für jede Altersklasse der Mütter auf Grund des Anteils der Pärchen an der Gesamtzahl der Zwillingsgeburten ziemlich zuverlässig berechnen, wie groß der Anteil der zweieiigen an allen Zwillingsgeburten von Müttern des betreffenden Alters ist. Die an großem Material getroffene Feststellung, daß die Zunahme der Zwillingshäufigkeit mit dem Alter der Mutter ausschließlich oder doch nahezu ausschließlich auf der Häufigkeit zweieiiger Zwillingsgeburten beruht (Freudenberg 1926, Vogel), läßt sich mit den Zahlen der Tabelle 9 wegen zu kleiner absoluter Zahlen nicht nachprüfen.

Zusammenfassung

Es wird über die Häufigkeit der Frühgeborenen nach Alter, Parazahl und Familienstand der Mutter berichtet, gegliedert nach Lebend- und Totgeborenen sowie Einlingen und Mehrlingen. 11 678 Geborene, die innerhalb von 10 Jahren in der Universitätsfrauenklinik - Charlottenburg zur Welt kamen, werden statistisch ausgewertet. Für die einzelnen Familienstände ergibt sich folgende Frühgeborenenhäufigkeit: ledig 14,3%, verheiratet 9,4%, verwitwet 19,9%, geschieden 13,8%. Der Einfluß des Alters ist bei den Familienständen ledig, verheiratet

und verwitwet derart, daß mit zunehmendem Alter die Frühgeborenenhäufigkeit zunimmt, ausgenommen von der ersten zur zweiten Altersklasse. Bei der Aufteilung nach Alter und Parazahl lassen sich in den einzelnen Gruppen keine signifikanten Schlüsse ziehen. Faßt man die III- und IV u. mehr-Geborenen jedoch zu einer Gruppe zusammen, so läßt sich dort bei den ledigen und verheirateten Müttern eine steigende Frühgeborenenzahl mit zunehmendem Alter feststellen. Auch im Vergleich zu den I- und insbesondere II-Geborenen zeigt sich bei den III- und IV- u. mehr-Geborenen in allen Altersklassen eine durchweg höher gelegene Frühgeborenenhäufigkeit. Für die verwitweten und geschiedenen Mütter sind die Zahlen zu klein, um etwas Genaueres auszusagen.

In der Summe besteht bis zum zweiten Kind eine abnehmende, vom dritten Kind an eine wieder steigende Frühgeborenenhäufigkeit. Mütter unter 20 Jahren weisen eine relativ hohe Frühgeborenenzahl auf, sie fällt in der Altersklasse 20-u. 25 auf den niedrigsten Stand ab und steigt dann mit zunehmendem Alter kontinuierlich an.

Sodann folgen noch Berechnungen über die Häufigkeit von Zwillingsgeburten nach Alter und Familienstand der Mutter.

Literaturhinweise

- (1) Noack u. G. Opitz: Zbl. f. Gynäk., 1954, Heft 26
- (2) Bir u. Zippel: Zbl. f. Gynäk., 1958, Heft 18
- (3) L. Ostendorf u. R. Richter: Zbl. f. Gynäk., 1954, Heft 25
- (4) v. Mikulicz-Radecki: Geburtsh. u. Frauenheilk., 1959 Heft 9
- (5) v. Bickenbach W.: Gerurtsh. u. Frauenheilk., 1955, Heft 15
- (6) K. Freudenberg: Archiv f. soz. Hygiene u. Demographie
N. F. 1926, Bd. 2
- (7) Bollert/Heise: Berliner Statistik, 1960, Heft 3

Verzeichnis der Tabellen

Erläuterungen zu den Tabellen

- Tab. 1 : Die Geborenen nach Art der Geburt, Familienstand der Mutter und Geburtsgewicht in den einzelnen Jahren.
- Tab. 2a: Die frühgeborenen Einlinge nach Alter und Familienstand der Mutter sowie Geburtsgewicht.
- Tab. 2b: Die frühgeborenen Zwillinge nach Alter und Familienstand der Mutter sowie Geburtsgewicht.
- Tab. 2c: Alle Frühgeborenen nach Alter und Familienstand der Mutter sowie Geburtsgewicht.
- Tab. 3a: Die von ledigen Müttern Geborenen nach Art der Geburt sowie Alter und Parazahl der Mutter.
- Tab. 3b: Die von ledigen Müttern Geborenen nach Alter und Parazahl der Mutter unter Hervorhebung der Frühgeborenen.
- Tab. 4a: Die von verheirateten Müttern Geborenen nach Art der Geburt sowie Alter und Parazahl der Mutter.
- Tab. 4b: Die von verheirateten Müttern Geborenen nach Alter und Parazahl der Mutter unter Hervorhebung der Frühgeborenen.
- Tab. 5a: Die von verwitweten Müttern Geborenen nach Art der Geburt sowie Alter und Parazahl der Mutter.
- Tab. 5b: Die von verwitweten Müttern Geborenen nach Alter und Parazahl der Mutter unter Hervorhebung der Frühgeborenen.
- Tab. 6a: Die von geschiedenen Müttern Geborenen nach Art der Geburt sowie Alter und Parazahl der Mutter.
- Tab. 6b: Die von geschiedenen Müttern Geborenen nach Alter und Parazahl der Mutter unter Hervorhebung der Frühgeborenen.
- Tab. 7a: Die von allen Müttern Geborenen nach Art der Geburt sowie Alter und Parazahl der Mutter.
- Tab. 7b: Die von allen Müttern Geborenen nach Alter und Parazahl der Mutter unter Hervorhebung der Frühgeborenen.
- Tab. 8 : Die Mehrlinge nach Alter und Familienstand der Mutter sowie der Geschlechtskombination.
- Tab. 9 : Die Standardisierung der Zwillingshäufigkeit für die Familienstände auf Grund der Altersverteilung.

Tabelle 2a-2c: Die Zahlen in Klammern bedeuten Totgeborene, die in den Hauptzahlen enthalten sind.

Tabelle 2 - 7: Relativzahlen, die auf weniger als 20 Fällen beruhen, sind in Klammern gesetzt.

Tabelle 3a-7a: a) Zeile lebende Zwillinge
Die Zahlen in Klammern bedeuten Frühgeborene, die in den Hauptzahlen enthalten sind.

b) Zeile Totgeborene

Die Zahlen in Klammern bedeuten frühgeborene Einlinge, die Zahlen mit einem Z davor sind frühgeborene Zwillinge. Frühgeborene Einlinge wie frühgeborene Zwillinge sind in den Hauptzahlen enthalten. Reifgeborene Zwillinge sind als Totgeborene nicht vorgekommen.

Tabelle 1

Art der Geburt	Familien- stand der Mutter	Gewicht des Kindes	Jahr der Geburt (Krankenblattjahrgang)										zus.
			50/51	51/52	52/53	53/54	54/55	55/56	56/57	57/58	58/59	59/60	
lebende Einzel- geborene	ledig	-u. 1500	11	8	3	8	9	9	7	9	2	9	73
		1500-u. 2000	6	5	2	1	1	7	3	4	5	5	39
		2000-u. 2500	16	4	18	11	5	11	9	12	12	8	106
		2500u. mehr	199	197	186	165	186	170	165	175	211	262	1912
	verh.	zus.	222	214	205	185	201	197	184	198	230	285	2131
		-u. 1500	10	8	11	7	13	10	14	12	16	16	120
		1500-u. 2000	11	7	13	6	11	15	10	10	19	19	121
		2000-u. 2500	31	22	25	22	15	36	35	30	61	43	320
		2500u. mehr	239	211	211	227	261	265	276	277	1166	1261	8028
	verw.	zus.	280	208	265	276	292	292	351	402	1238	1379	8617
		-u. 1500	-	-	1	-	-	1	-	1	-	-	3
		1500-u. 2000	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	3
		2000-u. 2500	1	3	-	-	-	1	-	3	-	-	9
	gesch.	2500u. mehr	17	18	16	13	13	7	12	8	7	5	116
		zus.	18	21	17	14	13	10	13	12	7	5	131
tote Einzel- geborene	ledig	-u. 1500	-	-	1	1	-	2	1	2	2	-	12
		1500-u. 2000	1	-	3	-	-	-	-	1	1	1	7
		2000-u. 2500	1	1	1	1	-	4	1	2	1	1	12
		2500u. mehr	24	26	17	27	27	23	25	25	37	26	261
	verh.	zus.	26	27	21	29	30	33	35	30	39	38	292
		-u. 1500	2	10	5	1	-	1	3	-	1	1	24
		1500-u. 2000	1	-	1	-	-	-	-	1	1	1	6
		2000-u. 2500	1	-	2	-	1	-	-	-	-	-	11
	verw.	2500u. mehr	2	5	3	-	-	1	-	-	2	-	13
		zus.	6	15	11	3	1	1	5	1	4	1	34
	gesch.	-u. 1500	2	7	5	2	3	6	5	5	6	2	43
		1500-u. 2000	3	-	3	3	2	5	3	-	4	3	25
		2000-u. 2500	2	5	1	1	3	2	2	3	-	-	21
		2500u. mehr	8	9	7	6	13	7	15	14	10	9	92
	verw.	zus.	15	21	16	12	21	18	22	13	24	17	179
		-u. 1500	-	-	-	-	1	-	1	-	-	-	1
		1500-u. 2000	-	1	-	-	-	-	-	1	-	1	4
		2000-u. 2500	1	-	-	1	-	-	-	1	-	-	3
	gesch.	2500u. mehr	1	-	-	1	1	-	-	-	-	1	7
Mehrlinge (lebend u. tot)	ledig	-u. 1500	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	2
		1500-u. 2000	1	-	1	-	-	-	-	-	-	-	3
		2000-u. 2500	1	-	1	-	-	-	1	-	1	-	4
		2500u. mehr	2	1	1	1	1	3	-	-	2	-	10
	verh.	zus.	2	1	2	-	1	1	4	-	3	-	14
		-u. 1500	1	2	-	-	-	-	-	-	-	-	5
		1500-u. 2000	1	2	-	-	-	-	-	-	-	1	4
		2000-u. 2500	2	1	2	2	2	2	2	2	-	-	12
	verw.	2500u. mehr	2	1	-	2	1	1	1	1	-	2	10
		zus.	1	6	-	2	1	1	4	1	-	2	34
	gesch.	-u. 1500	-	-	1	1	6	4	4	5	6	4	27
		1500-u. 2000	5	4	1	4	2	4	4	7	6	2	39
		2000-u. 2500	4	5	1	3	2	4	7	14	8	16	54
		2500u. mehr	5	9	1	6	7	12	8	6	11	16	65
	verw.	zus.	14	18	3	14	19	24	19	32	31	28	205
		-u. 1500	-	2	-	-	-	2	-	-	-	-	4
		1500-u. 2000	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2
		2000-u. 2500	-	-	-	-	-	2	2	-	-	-	4
	gesch.	2500u. mehr	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	2
		zus.	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	2
alle Arten d. Geburt	alle Fa- milien- stände	-u. 1500	11	8	3	8	9	9	7	9	2	9	73
		1500-u. 2000	6	5	2	1	1	7	3	4	5	5	39
		2000-u. 2500	16	4	18	11	5	11	9	12	12	8	106
		2500u. mehr	199	197	186	165	186	170	165	175	211	262	1912

+ 3 Drillinge-tot- enthalten

Tabelle 2 a
Frühgeborene Einlinge

Alter u. Familienstand der Mutter		Gewicht in g				zusammen	u. 2000 v. H.
		u. 1500	1500- u. 2000	2000- u. 2500	2500 u. mehr		
unter 20	ledig	29 (6)	9 (-)	37 (3)	11 (-)	86 (9)	44,2
	verh.	10 (2)	8 (-)	29 (-)	8 (-)	55 (2)	32,7
	verw.	- (-)	- (-)	- (-)	- (-)	- (-)	-
	gesch.	- (-)	- (-)	- (-)	- (-)	- (-)	-
	zus.	39 (8)	17 (-)	66 (3)	19 (-)	141 (11)	39,7
20- u. 25	ledig	36 (12)	24 (-)	54 (5)	10 (-)	124 (17)	48,4
	verh.	42 (14)	38 (6)	101 (3)	18 (-)	199 (23)	40,2
	verw.	- (-)	- (-)	- (-)	- (-)	- (-)	-
	gesch.	3 (-)	1 (-)	2 (-)	- (-)	6 (-)	(66,7)
	zus.	81 (26)	63 (6)	157 (8)	28 (-)	329 (40)	43,8
25- u. 30	ledig	16 (4)	9 (5)	13 (1)	7 (-)	45 (10)	55,6
	verh.	49 (10)	48 (8)	99 (7)	23 (2)	219 (27)	44,3
	verw.	- (-)	- (-)	1 (-)	- (-)	1 (-)	-
	gesch.	5 (-)	2 (-)	2 (-)	- (-)	9 (-)	(77,8)
	zus.	70 (14)	59 (13)	115 (8)	30 (2)	274 (37)	47,1
30- u. 35	ledig	8 (-)	2 (1)	10 (2)	1 (1)	21 (4)	47,6
	verh.	36 (9)	33 (5)	61 (4)	20 (1)	150 (19)	46,0
	verw.	1 (1)	- (-)	3 (-)	- (-)	4 (1)	(25,0)
	gesch.	4 (-)	1 (-)	5 (2)	2 (1)	12 (3)	(41,8)
	zus.	49 (10)	36 (6)	79 (8)	23 (3)	187 (27)	45,5
35 und älter	ledig	8 (2)	1 (-)	3 (-)	2 (-)	14 (2)	(64,3)
	verh.	26 (8)	17 (4)	51 (7)	5 (-)	99 (19)	43,4
	verw.	4 (1)	4 (1)	7 (2)	1 (-)	16 (4)	(50,0)
	gesch.	- (-)	5 (2)	5 (-)	1 (-)	11 (2)	(45,5)
	zus.	38 (11)	27 (7)	66 (9)	9 (-)	140 (27)	46,4
alle Alter	ledig	97 (24)	45 (6)	117 (11)	31 (1)	290 (42)	49,0
	verh.	163 (43)	144 (23)	341 (21)	74 (3)	722 (90)	42,5
	verw.	5 (2)	4 (1)	11 (2)	1 (-)	21 (5)	42,9
	gesch.	12 (-)	9 (2)	14 (2)	3 (1)	38 (5)	55,3
	zus.	277 (69)	202 (32)	483 (36)	109 (4)	1071 (142)	44,7

Tabelle 2 b

Frühgeborene Zwillinge

Alter u. Familienstand der Mutter		Gewicht in g				zusammen		u. 2000 v. H.
		u. 1500	1500- u. 2000	2000- u. 2500	2500 u. mehr			
unter 20	ledig	2 (2)	- (-)	3 (2)	1 (-)	6 (4)	(33,3)	
	verh.	3 (-)	4 (-)	1 (-)	- (-)	8 (-)	(87,5)	
	verw.	- (-)	- (-)	- (-)	- (-)	- (-)	-	
	gesch.	- (-)	- (-)	- (-)	- (-)	- (-)	-	
	zus.	5 (2)	4 (-)	4 (2)	1 (-)	14 (4)	(64,3)	
20- u. 25	ledig	4 (-)	3 (-)	4 (-)	1 (-)	12 (-)	(58,3)	
	verh.	11 (1)	16 (-)	15 (1)	- (-)	42 (2)	61,9	
	verw.	- (-)	- (-)	- (-)	- (-)	- (-)	-	
	gesch.	- (-)	- (-)	- (-)	- (-)	- (-)	-	
	zus.	15 (1)	19 (-)	19 (1)	1 (-)	54 (2)	63,0	
25- u. 30	ledig	1 (-)	1 (-)	3 (-)	- (-)	5 (-)	(40,0)	
	verh.	7 (-)	5 (1)	15 (1)	4 (-)	31 (2)	38,7	
	verw.	- (-)	- (-)	- (-)	- (-)	- (-)	-	
	gesch.	- (-)	2 (-)	1 (-)	- (-)	3 (-)	(66,7)	
	zus.	8 (-)	8 (1)	19 (1)	4 (-)	39 (2)	41,0	
30- u. 35	ledig	- (-)	- (-)	2 (-)	- (-)	2 (-)	-	
	verh.	- (-)	9 (2)	16 (-)	2 (-)	27 (2)	33,3	
	verw.	2 (-)	2 (-)	- (-)	- (-)	4 (-)	(100,0)	
	gesch.	- (-)	- (-)	- (-)	2 (-)	2 (-)	-	
	zus.	2 (-)	11 (2)	18 (-)	4 (-)	35 (2)	37,1	
35 und älter	ledig	1 (-)	- (-)	- (-)	1 (-)	2 (-)	(50,0)	
	verh.	3 (1)	5 (1)	7 (-)	1 (-)	16 (2)	(50,0)	
	verw.	- (-)	2 (-)	2 (-)	- (-)	4 (-)	(50,0)	
	gesch.	- (-)	- (-)	- (-)	- (-)	- (-)	-	
	zus.	4 (1)	7 (1)	9 (-)	2 (-)	22 (2)	50,0	
alle Alter	ledig	8 (2)	4 (-)	12 (2)	3 (-)	27 (4)	44,4	
	verh.	24 (2)	39 (4)	54 (2)	7 (-)	124 (8)	50,8	
	verw.	2 (-)	4 (-)	2 (-)	- (-)	8 (-)	(75,0)	
	gesch.	- (-)	2 (-)	1 (-)	2 (-)	5 (-)	(40,0)	
	zus.	34 (4)	49 (4)	69 (4)	12 (-)	164 (12)	50,6	

Tabelle 2 c

alle Frühgeborenen (Einlinge u. Zwillinge)

Alter u. Familienstand der Mutter		Gewicht in g				zusammen	u. 2000 v. H.
		u. 1500	1500- u. 2000	2000- u. 2500	2500 u. mehr		
unter 20	ledig	31 (8)	9 (-)	40 (5)	12 (-)	92 (13)	43,5
	verh.	13 (2)	12 (-)	30 (-)	8 (-)	63 (2)	39,7
	verw.	- (-)	- (-)	- (-)	- (-)	- (-)	-
	gesch. zus.	- (-)	- (-)	- (-)	- (-)	- (-)	-
20- u. 25	ledig	44 (10)	21 (-)	70 (5)	20 (-)	155 (15)	41,9
	verh.	40 (12)	27 (-)	58 (5)	11 (-)	136 (17)	49,3
	verw.	53 (15)	54 (6)	116 (4)	18 (-)	241 (25)	44,4
	verw. gesch. zus.	- (-)	- (-)	- (-)	- (-)	- (-)	-
25- u. 30	ledig	3 (-)	1 (-)	2 (-)	- (-)	6 (-)	(66,7)
	verh.	96 (27)	82 (6)	176 (9)	29 (-)	383 (42)	46,5
	verh.	17 (4)	10 (5)	16 (1)	7 (-)	50 (10)	54,0
	verw.	56 (10)	53 (9)	114 (8)	27 (2)	250 (29)	43,6
30- u. 35	verw.	- (-)	- (-)	1 (-)	- (-)	1 (-)	-
	gesch.	5 (-)	4 (-)	3 (-)	- (-)	12 (-)	(75,0)
	gesch. zus.	78 (14)	67 (14)	134 (9)	34 (2)	313 (39)	46,3
	ledig	8 (-)	2 (1)	12 (2)	1 (1)	23 (4)	43,5
35 und älter	verh.	36 (9)	42 (7)	77 (4)	22 (1)	177 (21)	44,1
	verw.	3 (1)	2 (-)	3 (-)	- (-)	8 (-)	(62,5)
	verw. gesch. zus.	4 (-)	1 (-)	5 (2)	4 (1)	14 (3)	(35,7)
	ledig	51 (10)	47 (8)	97 (8)	27 (3)	222 (27)	44,1
35 und älter	verh.	9 (2)	1 (-)	3 (-)	3 (-)	16 (2)	(62,5)
	verh.	29 (9)	22 (5)	58 (7)	6 (-)	115 (21)	44,4
	verw.	4 (1)	6 (1)	9 (2)	1 (-)	20 (4)	50,0
	verw. gesch. zus.	- (-)	5 (2)	5 (-)	1 (-)	11 (2)	(45,5)
alle Alter	ledig	42 (12)	34 (8)	75 (9)	11 (-)	162 (29)	46,9
	verh.	105 (26)	49 (6)	129 (13)	34 (1)	317 (46)	48,6
	verw.	187 (45)	183 (27)	395 (23)	81 (3)	846 (98)	43,7
	verw. gesch. zus.	7 (2)	8 (1)	13 (2)	1 (-)	29 (5)	51,7
alle Alter	ledig	12 (-)	11 (2)	15 (2)	5 (1)	43 (5)	53,5
	verh.	311 (73)	251 (36)	552 (40)	121 (5)	1235 (154)	45,5
	verh.	105 (26)	49 (6)	129 (13)	34 (1)	317 (46)	48,6
	verw. gesch. zus.	7 (2)	8 (1)	13 (2)	1 (-)	29 (5)	51,7

Tabelle 3 a
Familienstand: ledig

Art der Geburt	Para- zahl	Alter der Mutter					insgesamt
		unter 20	20-u.25	25-u.30	30-u.35	35+Älter	
lebende, reife Einzelgeborene	1	577	626	161	61	26	1451
	2	30	148	92	31	16	317
	3	-	24	36	12	5	77
	4+	-	5	11	14	8	38
	zus.	607	803	300	118	55	1883
lebende Früh- geborene, Einzelgeborene	1	74	83	21	9	7	194
	2	3	19	8	4	2	36
	3	-	5	3	2	2	12
	4+	-	-	3	2	1	6
	zus.	77	107	35	17	12	248
lebende Zwillinge	1	2 (2)	10 (7)	2	-	2 (2)	16 (11)
	2	-	6 (5)	6 (5)	-	-	12 (10)
	3	-	-	-	2 (2)	-	2 (2)
	4+	-	-	-	-	-	-
	zus.	2 (2)	16 (12)	8 (5)	2 (2)	2 (2)	30 (23)
Totgeborene	1	2(4) 17 (9)	21 (16)	4 (3)	2 (2)	-	2(4) 44 (30)
	2	-	1 (1)	5 (4)	3 (2)	-	9 (7)
	3	-	-	2 (2)	-	2 (2)	4 (4)
	4+	-	-	1 (1)	-	-	1 (1)
	zus.	2(4) 17 (9)	22 (17)	12 (10)	5 (4)	2 (2)	2(4) 58 (42)
alle Geborenen		703	948	355	142	71	2119
Frühgeborene		92	136	50	23	16	317
v. H.		13,1	14,3	14,1	16,2	22,5	14,3

Tabelle 3 b

Familienstand: ledig

Geborene		Alter der Mutter					insgesamt
		unter 20	20-u.25	25-u.30	30-u.35	35+älter	
I-Geborene	alle	670	740	188	72	35	1605
	Früh- gebore	89	106	24	11	9	239
	v.H.	13,3	14,3	12,8	14,3	25,7	14,9
II-Geborene	alle	33	174	111	38	18	374
	Früh- gebore	3	25	17	6	2	53
	v.H.	9,1	14,4	15,3	15,8	(11,1)	14,2
III-Geborene	alle	-	29	41	16	9	95
	Früh- gebore	-	5	5	4	4	18
	v.H.	-	17,2	12,2	(25,0)	(44,4)	18,8
IV-und mehr- Geborene	alle	-	5	15	16	9	45
	Früh- gebore	-	-	4	2	1	7
	v.H.	-	-	(26,7)	(12,5)	(11,1)	15,6
alle Geborenen		703	948	355	142	71	2119
Frühgeborene		92	136	50	23	16	317
v. H.		13,1	14,3	14,1	16,2	22,5	14,3

Tabelle 4 a

Familienstand: verheiratet

Art der Geburt	Para- zahl	Alter der Mutter					insgesamt
		unter 20	20-u.25	25-u.30	30-u.35	35+Älter	
lebende, reife Einzelgeborene	1	466	1748	1039	501	183	3937
	2	64	717	794	480	275	2330
	3	4	194	300	288	209	995
	4+	-	50	189	227	257	723
	zus.	534	2709	2322	1496	924	7985
lebende Früh- geborene, Einzelgeborene	1	46	108	94	42	19	309
	2	5	42	50	36	13	146
	3	2	17	31	28	26	104
	4+	-	9	17	25	22	73
	zus.	53	176	192	131	80	632
lebende Zwillinge	1	8 (6)	36 (24)	34 (20)	12 (9)	6 (3)	96 (62)
	2	2 (2)	12 (12)	8 (4)	20 (11)	10 (5)	52 (34)
	3	-	8 (4)	8 (4)	6 (1)	5 (3)	27 (12)
	4+	-	-	4 (1)	8 (4)	7 (3)	19 (8)
	zus.	10 (8)	56 (40)	54 (29)	46 (25)	28 (14)	194 (116)
Totgeborene	1	4 (1)	2(2) 24 (11)	2(2) 25 (11)	10 (6) 2(2)	9 (3)	2(4) 72 (32)
	2	1 (1)	17 (12)	11 (8)	13 (6)	5 (1)	2(2) 47 (28)
	3	-	1	8 (4)	10 (4)	7 (5)	2(1) 26 (13)
	4+	-	1	10 (4)	8 (3)	23 (10)	2(1) 42 (17)
	zus.	5 (2)	2(2) 43 (23)	2(2) 54 (27)	2(2) 41 (19)	2(2) 44 (19)	2(8) 187 (90)
alle Geborenen		602	2984	2622	1714	1076	8998
Frühgeborene		63	241	250	177	115	846
v.H.		10,5	8,1	9,5	10,3	10,7	9,4

Tabelle 4 b

Familienstand: verheiratet

Geborene		Alter der Mutter					insgesamt
		unter 20	20-u.25	25-u.30	30-u.35	35+Alter	
I-Geborene	alle	524	1916	1192	565	217	4414
	Früh- gebor.	53	145	127	57	25	407
	v. H.	10,1	7,6	10,7	10,1	11,5	9,2
II-Geborene	alle	72	788	863	549	303	2575
	Früh- gebor.	8	66	62	55	19	210
	v. H.	11,1	8,4	7,2	10,0	6,3	8,2
III-Geborene	alle	6	220	347	332	247	1152
	Früh- gebor.	2	21	39	33	35	130
	v. H.	(33,3)	9,5	11,2	9,9	14,2	11,3
IV und mehr- Geborene	alle	-	60	220	268	309	857
	Früh- gebor.	-	9	22	32	36	99
	v. H.	-	15,0	10,0	11,9	11,7	11,6
alle Geborenen		602	2984	2622	1714	1076	8998
Frühgeborene		63	241	250	177	115	846
v. H.		10,5	8,1	9,5	10,3	10,7	9,4

Tabelle 5 a

Familienstand: verwitwet

Art der Geburt	Para- zahl	Alter der Mutter					insgesamt
		unter 20	20-u.25	25-u.30	30-u.35	35+älter	
lebende, reife Einzelgeborene	1	-	2	1	7	7	17
	2	-	1	4	8	12	25
	3	-	-	2	10	17	29
	4+	-	-	1	17	26	44
	zus.	-	3	8	42	62	115
lebende Früh- geborene, Einzelgeborene	1	-	-	1	-	3	4
	2	-	-	-	2	1	3
	3	-	-	-	-	2	2
	4+	-	-	-	1	6	7
	zus.	-	-	1	3	12	16
lebende Zwillinge	1	-	-	-	-	-	-
	2	-	-	-	-	-	-
	3	-	-	-	2 (2)	2 (2)	4 (4)
	4+	-	-	-	2 (2)	2 (2)	4 (4)
	zus.	-	-	-	4 (4)	4 (4)	8 (8)
Totgeborene	1	-	1	-	-	1 (1)	2 (1)
	2	-	-	-	-	1 (1)	1 (1)
	3	-	-	-	-	2 (1)	2 (1)
	4+	-	-	-	1 (1)	1 (1)	2 (2)
	zus.	-	1	-	1 (1)	5 (4)	7 (5)
alle Geborenen		-	4	9	50	83	146
Frühgeborene		-	-	1	8	20	29
v. H.		-	-	(11,1)	16,0	24,2	19,9

Tabelle 5 b

Familienstand: verwitwet

Geborene		Alter der Mutter					insgesamt
		unter 20	20-u.25	25-u.30	30-u.35	35+Älter	
I-Geborene	alle	-	3	2	7	11	23
	Früh- geborn	-	-	1	-	4	5
	v. H.	-	-	(50,0)	-	(36,4)	21,7
II-Geborene	alle	-	1	4	10	14	29
	Früh- geborn	-	-	-	2	2	4
	v. H.	-	-	-	(20,0)	(14,3)	13,7
III-Geborene	alle	-	-	2	12	23	37
	Früh- geborn	-	-	-	2	5	7
	v. H.	-	-	-	(16,6)	21,7	18,9
IV und mehr- Geborene	alle	-	-	1	21	35	57
	Früh- geborn	-	-	-	4	9	13
	v. H.	-	-	-	19,0	25,7	22,8
alle Geborenen		-	4	9	50	83	146
Frühgeborene		-	-	1	8	20	29
v. H.		-	-	(11,1)	16,0	24,2	19,9

Tabelle 6 a

Familienstand: geschieden

Art der Geburt	Para- zahl	Alter der Mutter					insgesamt
		unter 20	20-u.25	25-u.30	30-u.35	35+älter	
lebende, reife Einzelgeborene	1	-	6	16	5	7	34
	2	1	23	36	15	10	85
	3	-	7	22	19	12	60
	4+	-	4	11	28	37	80
	zus.	1	40	85	67	66	259
lebende Früh- geborene, Einzelgeborene	1	-	1	-	1	1	3
	2	-	4	5	2	4	15
	3	-	1	1	2	2	6
	4+	-	-	3	4	2	9
	zus.	-	6	9	9	9	33
lebende Zwillinge	1	-	-	-	-	-	-
	2	-	-	2 (2)	-	-	2 (2)
	3	-	-	2 (1)	-	-	2 (1)
	4+	-	-	-	2 (2)	-	2 (2)
	zus.	-	-	4 (3)	2 (2)	-	6 (5)
Totgeborene	1	-	-	1	-	1	2
	2	-	-	-	-	2 (1)	2 (1)
	3	-	-	2	1 (1)	3 (1)	6 (2)
	4+	-	-	-	2 (2)	2	4 (2)
	zus.	-	-	3	3 (3)	8 (2)	14 (5)
alle Geborenen		1	46	101	81	83	312
Frühgeborene		-	6	12	14	11	43
v. H.		-	13,0	11,9	17,3	13,3	13,8

Tabelle 6 b

Familienstand: geschieden

Geborene		Alter der Mutter					insges.
		unter 20	20-u.25	25-u.30	30-u.35	35+Älter	
I-Geborene	alle	-	7	17	6	9	39
	Früh- gebor.	-	1	-	1	1	3
	v.H.	-	(14,3)	-	(16,7)	(11,1)	7,7
II-Geborene	alle	1	27	43	17	16	104
	Früh- gebor.	-	4	7	2	5	18
	v.H.	-	14,8	16,3	(11,8)	(31,3)	17,3
III-Geborene	alle	-	8	27	22	17	74
	Früh- gebor.	-	1	2	3	3	9
	v.H.	-	(12,5)	7,4	13,6	(17,6)	12,2
IV- und mehr- Geborene	alle	-	4	14	36	41	95
	Früh- gebor.	-	-	3	8	2	13
	v.H.	-	-	(21,4)	22,2	4,9	13,7
alle Geborenen		1	46	101	81	83	312
Frühgeborene		-	6	12	14	11	43
v. H.		-	13,0	11,9	17,3	13,3	13,8

Tabelle 7 a

Familienstand: alle

Art der Geburt	Para- zahl	Alter der Mutter					insgesamt
		unter 20	20-u.25	25-u.30	30-u.35	35+älter	
lebende, reife Einzelgeborene	1	1043	2382	1217	574	223	5439
	2	95	889	926	534	313	2757
	3	4	225	360	329	243	1161
	4+	-	59	212	286	328	885
	zus.	1142	3555	2715	1723	1107	10 242
lebende Früh- geborene, Einzelgeborene	1	120	192	116	52	30	510
	2	8	65	63	44	20	200
	3	2	23	35	32	32	124
	4+	-	9	23	32	31	95
	zus.	130	289	237	160	113	929
lebende Zwillinge	1	10 (8)	46 (31)	36 (20)	12 (9)	8 (5)	112 (73)
	2	2 (2)	18 (17)	16 (11)	20 (11)	10 (5)	66 (46)
	3	-	8 (4)	10 (5)	10 (5)	7 (5)	35 (19)
	4+	-	-	4 (1)	12 (8)	9 (5)	25 (14)
	zus.	12 (10)	72 (52)	66 (37)	54 (33)	34 (20)	238 (152)
Totgeborene	1	Z(4) 21 (10)	Z(2) 46 (27)	Z(2) 30 (14)	12 (8) Z(2)	11 (4)	Z(8) 120 (63)
	2	1 (1)	18 (13)	16 (12)	16 (8)	8 (3)	Z(2) 59 (37)
	3	-	1	12 (6)	11 (5)	Z(1) 14 (9)	Z(1) 38 (20)
	4+	-	1	11 (5)	11 (6)	Z(1) 26 (11)	Z(1) 49 (22)
	zus.	Z(4) 22 (11)	Z(2) 66 (40)	Z(2) 69 (37)	Z(2) 50 (27)	Z(2) 59 (27)	Z(12) 266 (142)
alle Geborenen		1306	3982	3087	1987	1313	11 675
Frühgeborene		155	383	313	222	162	1235
v. H.		11,9	9,6	10,1	11,2	12,3	10,6

Tabelle 7 b

Familienstand: alle

Geborene		Alter der Mutter					insgesamt
		unter 20	20-u.25	25-u.30	30-u.35	35+alter	
I-Geborene	alle	1194	2666	1399	650	272	6181
	Früh- gebor.	142	352	152	69	39	654
	v. H.	11,9	9,5	10,9	10,6	14,3	10,6
II-Geborene	alle	106	990	1021	614	351	3082
	Früh- gebor.	11	95	86	65	28	285
	v. H.	10,4	9,6	8,4	10,7	9,0	9,2
III-Geborene	alle	6	257	417	382	296	1358
	Früh- gebor.	2	27	46	42	47	164
	v. H.	(33,3)	10,5	11,0	13,6	15,9	12,1
IV und mehr- Geborene	alle	-	69	250	341	394	1054
	Früh- gebor.	-	9	29	46	48	132
	v. H.	-	13,0	11,6	13,5	12,2	12,5
alle Geborenen		1306	3982	3087	1987	1313	11 675
Frühgeborene		155	383	313	222	162	1235
v. H.		11,9	9,6	10,1	11,2	12,3	10,6

Tabelle 8

Geborene Mehrlinge
(einschließlich Totgeburten)

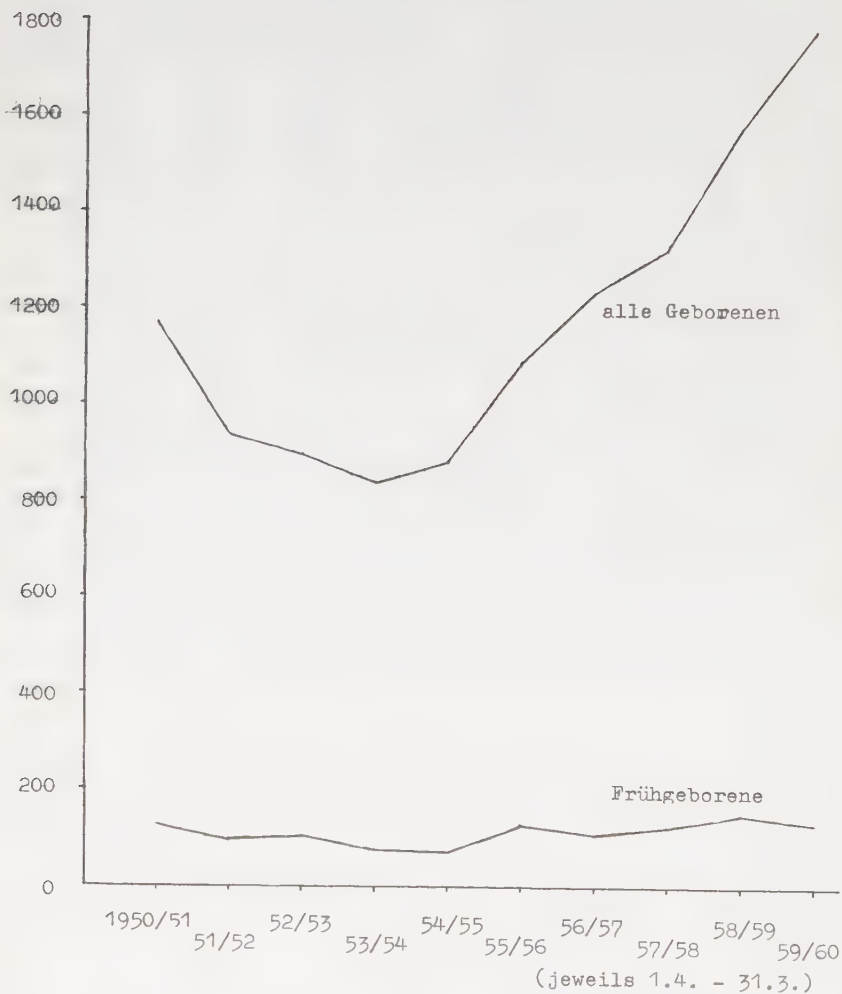
Alter u. Familienstand der Mutter	Zwillinge				Drillinge	zus.	Zwillingsgeburten auf 100 Geburten überhaupt
	Zwei Knaben	Knabe u. Mädchen	Zwei Mädchen	zus.			
unter 20	ledig	6	-	6	-	6	0,4
	verh.	2	3+ 3	2	10	10	0,8
	verw.	-	-	-	-	-	-
	gesch.	-	-	-	-	-	-
	zus.	8	3+ 3	2	16	16	0,6
20- u. 25	ledig	6	2+ 2	6	16	16	1,1
	verh.	24	11+11	12	58	61	1,0
	verw.	-	-	-	-	-	-
	gesch.	-	-	-	-	-	-
	zus.	30	13+13	18	74	77	0,9
25- u. 30	ledig	2	2+ 2	2	8	8	1,1
	verh.	16	11+11	18	56	56	1,1
	verw.	-	-	-	-	-	-
	gesch.	2	1+ 1	-	4	4	2,0
	zus.	20	14+14	20	68	68	1,1
30- u. 35	ledig	2	-	-	2	2	0,7
	verh.	18	8+ 8	14	48	48	1,4
	verw.	-	-	4	4	4	4,2
	gesch.	-	1+ 1	-	2	2	1,3
	zus.	20	9+ 9	18	56	56	1,4
35 und älter	ledig	-	-	2	2	2	1,4
	verh.	12	5+ 5	8	30	30	1,4
	verw.	4	-	-	4	4	2,5
	gesch.	-	-	-	-	-	-
	zus.	16	5+ 5	10	36	36	1,4
alle Alter	ledig	16	4+ 4	10	34	34	0,8
	verh.	72	38+38	54	202	205	1,1
	verw.	4	-	4	8	8	2,8
	gesch.	2	2+ 2	-	6	6	1,0
	zus.	94	44+44	68	250	253	1,1

Tabelle 9

Standardisierung der Zwillingshäufigkeit für die Familien-
stände auf Grund der Altersverteilung

Familienstand der Mutter	Zahl der Zwillingsgeburten	
	erwartungsmäßig	beobachtet
ledig	20,06	17
verheiratet	99,15	101
verwitwet	1,96	4
geschieden	3,83	3
zus.	125,00	125

Anzahl der Geborenen in den einzelnen Jahrgängen



Lebenslauf

Am 27. 9. 1936 wurde ich als Sohn des Fleischers Alexander Steinke in Moosburg/Polen geboren.

Nach achtjährigem Besuch der Grundschule folgte ein vierjähriger Besuch der Oberschule in Wittstock/Dosse.

Am 8. Juni 1955 bestand ich das Abitur. Noch im selben Jahr wurde ich zum Medizinstudium an der Humboldt-Universität Berlin zugelassen. Hier legte ich in den Jahren 1956 und 1957 die Prüfungen für das Vorphysikum und Physikum mit Erfolg ab. Nach zwei klinischen Semestern flüchtete ich im September 1958 nach Westberlin, um das Studium an der Freien Universität fortzusetzen. Am 20. 12. 1961 bestand ich nach insgesamt sieben klinischen Semestern - davon fünf an der Freien Universität - die ärztliche Prüfung.

Zur Zeit bin ich als Medizinalassistent auf der I. Inneren Abteilung des Rudolf-Virchow-Krankenhauses tätig.

(Bruno Steinke)

